

Kurzbericht über die 36. ordentliche öffentliche Stadtratssitzung

An der ersten Stadtratssitzung des neuen Jahres nahmen 20 Stadträtinnen und Stadträte teil.

Vor dem eigentlichen Sitzungsbeginn erfolgte die Auszeichnung von Herrn Matthias Bohn, da dieser zur Teilnahme am Warm up am 05. Januar 2018 verhindert war.

Herr Bohn ist technischer Leiter der Abteilung Handball des SV Sachsenring und war federführend bei der Übergabe von Bernd Lawrenz an die neue Leitung. Weiterhin hat Herr Bohn initiativ und eigenverantwortlich die Handballsportgemeinschaft, die „HSG“, ins Leben gerufen und damit einen wichtigen Schritt in Richtung Verbandsliga geschaffen. Seine früheren Erfolge als Trainer sollen dabei nicht außer Acht gelassen werden. Er hat in dieser Saison die 1. Mannschaft zum Aufstieg in die Verbandsliga gebracht und auch im Jugendbereich eine tolle Arbeit geleistet.

Der OB bedankte sich bei Herrn Matthias Bohn für sein Engagement und überreichte ihm einen Blumenstrauß sowie eine Anerkennung für seine ehrenamtliche Tätigkeit.

Unter dem Tagesordnungspunkt - Informationen des Oberbürgermeisters - informierte dieser über einige ausgewählte Veranstaltungen in der nächsten Zeit. Schwerpunkt ist hier die bevorstehende Einwohnerversammlung am 01.03.2018, 18.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses. Gezeigt wird ein filmischer Jahresrückblick. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Fragestellung. Es folgte eine Vorankündigung für die diesjährige Busfahrt „Eine Stadt geht auf Reisen“ vom 10. bis 16.10.2018 nach Bremen und in die Partnerstadt Rheinberg. Anmeldungen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern werden ab sofort im Hauptamt sowie in der Stadtinformation entgegen genommen.

Auch liegt uns seitens unserer Partnerstadt Hockenheim eine Einladung anlässlich des 1.250-jährigen Jubiläums vom 28. bis 30. Juni 2019 vor. Dieser Termin sollte bereits jetzt schon vorgemerkt werden.

Zum Haushalt 2018 kündigte der OB an, dass eine erste Lesung des Haushaltes im März 2018 erfolgen wird. Die Beschlussfassung ist für April in der Stadtratssitzung vorgesehen.

Bezüglich der Besetzung der Augenarztpraxis im Ärztehaus Am Bahnhof 7 berichtete der OB, dass diese ab dem 01.02.2018 wieder für ihre Patienten zu den gewohnten Sprechzeiten geöffnet ist. Als behandelnder Arzt ist Herr Dr. Mammadov tätig.

Zum Artikel in der Freien Presse am 30.01.2018 „Hier wird der Ortschaftsrat ausgehebelt“ (Zone 30 vor der Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ in Wüstenbrand) informierte der OB wie folgt:

Bereits im Ortschaftsrat vor zwei Wochen wurde durch den OB zugesagt, den Vorgang noch einmal in die Verwaltung mitzunehmen. Daher ist er über den Pressebericht erstaunt. Sowohl Fragen als auch Antworten vermitteln einen falschen Eindruck der Sachlage. Die zuständigen Mitarbeiter müssen das umsetzen, was ihnen von Behörden und Gesetzen vorgegeben wird. Das ist nach Anhörung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LaSuV) und der Polizei erfolgt. Dann es handelt sich nicht um eine Straße der Stadt, sondern um eine verkehrswichtige Straße des Freistaates und da sind wir zwar zuständige Verkehrsbehörde, aber letztlich auf die Stellungnahme des LaSuV und der Polizei angewiesen. Und die Stellungnahme besagte, dass der gewünschten Beschilderung nicht zugestimmt werden kann.

Die Verkehrssituation für die Eltern und Kinder in der Kindertagesstätte hat sich in den vergangenen Jahren verbessert, weil die Stadt einen Parkplatz gebaut hat, wo das Bringen und Holen der Kinder, aber letztlich auch das Parken deutlich verbessert wurden. Der OB hat im Ortschaftsrat die Zusage gegeben, das Thema noch einmal an das LaSuV heranzutragen. Der Ortschaftsrat kann jederzeit Wünsche, Kritik und Anregungen äußern. Der OB versucht immer, den Wünschen des Ortschaftsrates zu folgen. Wenn sie mal nicht umgesetzt werden, kann man nicht von „aushebeln“ sprechen. In der Folge nimmt der OB in seinen Erläuterungen Bezug auf ein Gespräch mit dem Geschäftsführer des VSZ zur Lärmproblematik am Sachsenring wie folgt: Nachdem wir leider zur Kenntnis nehmen mussten, dass die zuständige Aufsichtsbehörde, also die Landesdirektion Sachsen, zum Thema Lärm am Sachsenring weder Handlungs- noch Gesprächsbedarf sieht, hat der OB mit den Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates und Herrn Zeltner vom VSZ einen Gesprächstermin vereinbart. Dieser fand am 08.01.2018 statt. Ziel war, deutlich zu machen, dass sich der Stadtrat für eine Verbesserung der Situation für die Betroffenen einsetzt.

Der Geschäftsführer des VSZ hat die Stadträte und über seine Sicht der Dinge informiert und dargelegt, wie er den Lärm reduzieren möchte. Dabei ging es vor allem um technische Lösungen, über die nun auch schon in der Presse informiert wurde. Zudem wurde sich darauf verständigt, dass die vorhandene Schallschutzwand verbessert werden soll. Dazu gab es bereits erste Gespräche, um Planungen vorzubereiten, die zeigen sollen, was da möglich ist.

Unter TOP 6 der Tagesordnung informierte Ortsvorsteher Herr Röder über die vergangene Ortschaftsratsitzung am 15. Januar 2018. Der Inhalt des Kurzberichtes ist nachzulesen in diesem Amtsblatt in der Info Wüstenbrand. Zu TOP 7 der Tagesordnung - Anfragen der Bürger und Stadträte - erkundigte sich ein Bürger, warum zum Gespräch mit Herrn Zeltner zur Lärmreduzierung am Sachsenring kein Vertreter der Bürgerinitiative eingeladen war, was die wesentlichen Inhalte des Gesprächs waren und in welchem zeitlichen Rahmen die Umsetzung der Maßnahmen geplant ist.

Der OB sagt, dass das im letzten Stadtrat so vereinbart wurde und informiert nochmals über das gemeinsame Gespräch, dessen Fazit bereits ausführlich in der Freien Presse nachzulesen war. Derzeit wird in der Verwaltung die Finanzierung der Lärmreduzierung im Bereich der Lärmschutzwand geprüft, u. a. auch mit Unterstützung des Freistaates Sachsen.

Weitere Vertreter der Bürgerinitiative fanden die Ergebnisse des stattgefundenen Gesprächs lächerlich, da ihrer Meinung nach die Schallschutzwände bisher nichts gebracht haben und auch in Zukunft nichts passieren wird. Den Bürgern würde seit 15 Jahren stetig wachsender Lärm aufgezwungen. Der OB wird aufgefordert, sich für eine Lärmreduzierung einzusetzen. Herr Kluge versicherte, dass sich die Verwaltung bemüht hat und weiter bemühen wird, mit Behörden und Unternehmen Lösungen zu finden und die Stadt sich für eine entsprechende Infrastruktur einsetzen wird.

Eine Bürgerin fragte nach, ob sich bezüglich der Anfrage in einer der letzten Stadtratssitzungen zu Schallschutzfenstern etwas getan hat. Der OB informierte, dass er mit der Vermieterin gesprochen hat. Es sind keine Schallschutzfenster geplant.

Ein Bürger hinterfragte die Höhe des finanziellen Verlustes der SRM für die Stadt Hohenstein-Ernstthal bzw. warum der Jahresabschluss erst Mitte des folgenden Jahres im Bundesanzeiger nachzulesen ist. Der OB erklärte, dass der Jahresabschluss bis etwa März 2018 für das Jahr 2017 erstellt wird und eine Veröffentlichung eben erst danach möglich ist. Im Jahr 2017 wird es zu keinem größeren finanziellen Verlust kommen.

Ein Bürger wollte wissen, warum der Bauhof bei der Fußwegerneuerung an der Schubertstraße während der Nachtstunden seine Baustelle nicht mit beleuchteten Baken absichert. Der OB versicherte, dass auch für den Bauhof die gleichen Regeln gelten wie für alle Baufirmen. Eine Absicherung muss entsprechend den Vorschriften erfolgen.

Weiterhin kritisierte der Bürger, dass der Winterdienst durch den Bauhof seiner Meinung nach schon bei geringem Schneegriesel mit Schiebeschild lautstark durch die Straßen fährt. Der OB wird die Kritik weiterleiten. Der Winterdienst erfolgt jedoch in der Regel angemessen.

Bezüglich der 30-er Zone im Bereich des „Teppichfreundes“ auf der Talstraße schlägt ein Bürger vor, diese in den Kreuzungsbereich Talstraße/Mühlenweg zu versetzen. Der OB verwies darauf, dass die Zone 30 beibehalten wird. Im angesprochenen Kreuzungsbereich ist keine Änderung geplant.

Ein Bürger äußerte sich über den seiner Meinung nach „schrecklichen Baustil“ des neuen „Braunen Rosses“ am Altmarkt und befürchtet nun, dass das neu geplante Funktionsgebäude Karl-May-Haus ebenso aussehen wird. Er möchte, dass das Gebäude Dresdner Straße 19 am Ziegenberg als Lagergebäude für Karl-May-Ausstellungsstücke restauriert wird.

Der OB erwiderte, dass auch er sich über eine Sanierung des Gebäudes Dresdner Straße 19 freuen würde und großes Interesse daran hat. Eine Auslagerung der Depotgegenstände vom Karl-May-Haus in die Dresdner Straße 19 kann nicht erfolgen. Auch gehen die Meinungen zur Optik eines Gebäudes oft auseinander, so dass es immer unterschiedliche Ansichten geben wird.

Stadtrat Herr Franke erkundigte sich nach dem derzeitigen Arbeitsstand „Quarkmühle“ und „Rote Mühle“. Der OB sagte aus, dass für die Maßnahme „Quarkmühle“ noch keine Fördermittel bereitgestellt wurden, eine Realisierung jedoch nur mit Fördermitteln erfolgen kann. Die „Rote Mühle“ ist in Privateigentum. Eine städtische Nutzung ist nicht geplant.

Stadträtin Frau Müller berief sich auf die Ankündigung des Landes Sachsen, die Straßenausbaubeiträge generell abzuschaffen und fragte, ob sich der OB bei einer der nächsten Bürgermeisterberatungen hierzu erkundigen kann. Der OB sagte dies zu.

Stadtrat Herr Weiß nahm nochmals Bezug auf den Artikel in der Freien Presse zum Antrag der 30-er Zone vor der Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ in Wüstenbrand. Er möchte wissen, ob die Stadt nochmals Kontakt mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr aufnimmt bzw. ob dann im Technischen Ausschuss über das Ergebnis informiert wird. Der OB bestätigte eine nochmalige Kontaktaufnahme mit anschließender Information.

Stadtrat Herr Zilly stellte im Auftrag eines Händlers der Herrmannstraße die Frage, warum im Zusammenhang mit der neuen Sondernutzungssatzung eine seiner Meinung nach zu hohe Gebührenänderung in Kraft getreten ist. Zukünftig sollte vor der Beschlussfassung entsprechend informiert werden. Der OB verwies darauf, dass die Satzung tatsächlich angepasst wurde und die Satzung mehrfach im Gewerbeverein zur Diskussion auslag. Die Höhe der Gebühren für ein Werbeschild müsste eigentlich für jeden Gewerbetreibenden bzw. Händler leistbar sein.

Stadtrat Herr Stöbel machte darauf aufmerksam, dass die Hautarztpraxis von Frau Dr. König schließt, ebenso in naher Zukunft die Praxis von Frau Dr. Auerswald. Ist es möglich, auch in diesem Fall über die Kassenärztliche Vereinigung entsprechende Nachfolger zu suchen? Der OB bekräftigte, dass auch hier die Stadt großes Interesse an der Neubesetzung hat und das Thema sehr ernst genommen wird.

Stadtrat Herr Heinzig erkundigte sich, ob in der Stadt ein Konzept zum Radwegeausbau vorliegt. Herr Kluge bejahte und berichtete, dass eine Nutzung des Radweges bis Wüstenbrand bisher an den komplizierten Eigentumsverhältnissen gescheitert ist. Die Verwaltung wird weiter an der Lösung der Aufgabe arbeiten. Stadtrat Herr Stöbel möchte wissen, welche Straßenbaumaßnahmen in diesem Jahr geplant sind. Der OB wies darauf hin, dass es noch keinen Haushalt für das Jahr 2018 gibt. Nach Bestätigung des Haushaltplanes ist die Weiterführung der Baumaßnahme an der Friedrich-Engels-Straße geplant von Förderschule bis Zeißigstraße sowie der Ausbau der Waldenburger Straße.

Zum nächsten Tagesordnungspunkt konnten Herr Neumann und Herr Worbs von der STEG Stadtentwicklung GmbH, Niederlassung Dresden, begrüßt werden. Es folgte eine ausführliche Vorstellung bzw. Präsentation der Firma, besonders zu den Hauptaufgaben der STEG in Hohenstein-Ernstthal. Im Anschluss wurden einige allgemeine Anfragen der Stadträte von den Vertretern der STEG beantwortet. Schwerpunkt war dabei die Investorensuche zur Nachnutzung von leerstehendem Wohnraum.

Im Hauptteil der Stadtratssitzung wurden 5 Vorlagen beschlossen.

1. Freigabe von Mitteln während der vorläufigen Haushaltsführung

Vergabe der Leistung – Abrechnung und Abschluss des Sanierungsgebietes „Altmarkt“

Das Sanierungsgebiet „Altmarkt“ wurde in das Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Erneuerung“ im Jahre 1993 aufgenommen, förmlich festgelegt und bekannt gegeben. Die möglichen Sanierungsmaßnahmen sind nunmehr abgeschlossen. Das Sanierungsgebiet wird geschlossen. Damit verbunden ist die gesetzliche Verpflichtung zur Erhebung von Ausgleichsbeträgen. Für die Grundstückseigentümer, die vom Abschlagsverfahren keinen Gebrauch gemacht haben, sind durch den Gutachterausschuss Einzelgutachten anfertigen zu lassen. Nach Vorlage dieser Einzelgutachten kann die Aufhebungssatzung veröffentlicht werden und erhält somit ihre Rechtskraft. Danach werden die gesetzlich vorgeschriebenen Bescheide zur Erhebung der Ausgleichsbeträge ohne Abschlag durch die Stadt erlassen.

Der Stadtrat beschloss einstimmig die Freigabe von Mitteln während der vorläufigen Haushaltsführung für das Produkt 51.11.01.02. Weiterhin beschloss der Stadtrat einstimmig die Vergabe der Leistung „Abrechnung und Abschluss des Sanierungsgebietes Altmarkt“ an die STEG Stadtentwicklung GmbH, Bodenbacher Straße 97, 01277 Dresden gemäß dem Angebot vom 05.07.2017. Die Aufwendungen zu einem Pauschalhonorar von 21.800,00 EUR zuzüglich 5 % Nebenkosten zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer (gesamt ca. 28.000,00 EUR) sind auf dem Produkt 51.11.01.02., Sachkonto 443103 für das Haushaltsjahr 2018 eingestellt (Beschluss 1/36/2018).

2. Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan Sondergebiet

„HOT-Fachmarktzentrum“ in Hohenstein-Ernstthal - Satzungsbeschluss

Die in der Abwägung vom 17.10.2017 beschlossenen Änderungen und Ergänzungen wurden in den Bebauungsplan nunmehr eingearbeitet.

Der Stadtrat beschloss mehrheitlich mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen gemäß § 10 Baugesetzbuch die Satzung über den Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan Sondergebiet „HOT-Fachmarktzentrum“ in Hohenstein-Ernstthal, bestehend aus dem Teil A - Planzeichnung (M 1:500) und dem Teil B - Text, in der Fassung 11/2017. Die Begründung und der Umweltbericht wurden gebilligt. Der Stadtrat beauftragte den Oberbürgermeister mit der Anzeige der Satzung bei der höheren Verwaltungsbehörde, der Ausfertigung der Satzung und zur Veranlassung der Inkraftsetzung (Beschluss 2/36/2018).

Durch den OB erfolgte die Begründung zu den letzten drei Vorlagen im Komplex, da es sich hierbei analog um die Freigabe von Haushaltsmitteln während der vorläufigen Haushaltsführung im Haushaltsjahr 2018 handelt und nicht um die dazugehörigen Vergaben, für die das Vergabeverfahren erst nach der heutigen Beschlussfassung beginnen kann.

3. Teilsanierung Stadthaus/Identnummer 130

Freigabe von Haushaltsmitteln während der vorläufigen Haushaltsführung im Haushaltsjahr 2018
Einstimmig beschloss der Stadtrat für das Vorhaben „Teilsanierung Stadthaus“ die Freigabe von Haushaltsmitteln im Haushaltsjahr 2018 aus dem Ergebnishaushalt unter der Produkt-Nr. 11.13.02.02, Sachkonto-Nr. 421110, Maßnahme-Nr. E 2016/1 in Höhe von 386.000 EUR zur Durchführung der Auftragsvergaben während der vorläufigen Haushaltsführung (Beschluss 3/36/2018).

4. Errichtung eines Anbaus mit Windfang und Kinderwagenabstellraum in der Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“/Identnummer 101

Freigabe von Haushaltsmitteln während der vorläufigen Haushaltsführung im Haushaltsjahr 2018
Der Stadtrat beschloss einstimmig für das Vorhaben „Errichtung eines Anbaus mit Windfang und Kinderwagenabstellraum in der Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ die Freigabe von Haushaltsmitteln im Haushaltsjahr 2018 aus dem Finanzhaushalt unter der Produkt-Nr. 11.13.02.28, Sachkonto-Nr. 785110, Maßnahme-Nr. A8800012 in Höhe von 166.635 EUR zur Durchführung der Auftragsvergaben während der vorläufigen Haushaltsführung (Beschluss 4/36/2018).

5. Belagwechsel Kunstrasenplatz HOT-Sportzentrum/Identnummer 178

Freigabe von Haushaltsmitteln während der vorläufigen Haushaltsführung im Haushaltsjahr 2018
Ebenfalls einstimmig beschloss der Stadtrat für das Vorhaben „Belagwechsel Kunstrasenplatz HOT-Sportzentrum“ die Freigabe von Haushaltsmitteln im Haushaltsjahr 2018 aus dem Ergebnishaushalt unter der Produkt-Nr. 11.13.02.22, Sachkonto-Nr. 422112, Maßnahme-Nr. E 2016/4 in Höhe von 290.100 EUR zur Durchführung der Auftragsvergaben während der vorläufigen Haushaltsführung (Beschluss 5/36/2018).